

TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS

1. NOV BIS
30. NOV 2010

MITEINANDER REDEN
VONEINANDER ERFAHREN
GEMEINSAM HANDELN



ARiC





ARiC Berlin e.V.
Antirassistisch-Interkulturelles
Informationszentrum Berlin e.V.

ARiC

Chausseestrasse 29
10115 Berlin,
Tel. 030-30 87 99-0
Fax 030-30 87 99-12
E-Mail: aric@aric.de
www.aric.de
Oktober 2010

Grafik

Ines Ebel

Fotos

Claudia Paulussen,
Jochen Mittenzwey,
ARiC Berlin e.V.

Druckfinanzierung

Beauftragter des Senats
für Integration und Migration

Druck

LASERLINE Druckzentrum Berlin

Mit freundlicher Unterstützung von:

Trägerkreis



Kooperation | Unterstützung



Medienpartnerschaft



PARTIZIPATION

- 8 Handlungsmöglichkeiten im Umgang ...
- 9 Marzahn stärken – Dialoge über ...
- 9 Roma – Horizonte
- 10 Möglichkeiten und Grenzen der ...
- 10 Berliner Wissenschaften: Medizin ...
- 13 Partizipation für alle! WIR reden mit.
- 14 Wie viel Staatsangehörigkeit gehört ...
- 15 Voll dabei und mittendrin statt ...
- 16 Eindimensionale und mehrdimen...
- 17 Sozialer Klimawandel im Alltag
- 19 Partizipation fördern durch politische ...
- 19 Marzahn stärken – Dialoge über ...
- 20 Antidiskriminierungspolitik gestalten...
- 21 Identifikation und Partizipation ...
- 21 Vielfalt nutzen – Quartier mitgestalten ...
- 23 Bedingungsloses Grundeinkommen ...

RESPEKTVOLLES MITEINANDER

- 10 Rassistisches Mobbing in der Schule ...
- 12 Schule gegen Diskriminierung, ...
- 22 Ein Respektvolles Miteinander erfordert ...
- 25 Kurdisch-Türkischer Dialog

WERTSCHÄTZUNG VON VIELFALT

- 12 Was heißt hier ungelernt? ...
- 14 Berliner Wissenschaften: Energie und ...
- 15 Stärkung von Muslimen gegen ...
- 16 Lokales IZDB
- 17 Welche Werte sind uns wichtig und ...
- 18 Alle Menschen sind anders – normal ...
- 19 Veränderungsanforderungen an ...
- 22 Berlin – Friedensstadt 2020...
- 24 »Von der Freiheit des Migranten«

PERSPEKTIVEN VON JUGENDLICHEN

- 9 »Hotel Mutti« – »Babam sağ olsun« ...
- 11 Juniorjugendliche – nur Pubertät oder ...
- 11 Potenziale von Jugendlichen mit ...
- 13 Kinder und Jugendliche wollen dabei sein!
- 18 Wie die Partizipation der Jugendlichen ...

INTEGRATION UND IDENTITÄT

- 8 »Mit Eltern – für Eltern«: Arabisch-...
- 11 MITMACHEN im Quartier

- 12 WER SICH NICHT WEHRT LEBT ...
- 14 Keine Isolation von Flüchtlingen! ...
- 15 Integration von Deutschen in die ...
- 16 Jedes Kind ist ein Geschenk – Mütter ...
- 18 Aleviten in Deutschland – eine ...
- 20 »Märchen, Mythen und Legenden – ...
- 21 Berliner Wissenschaften: Sprachen und ...
- 22 Vision – Interkulturelles Berlin 2020!
- 23 Deutsche Staatsangehörigkeit – das ...
- 23 Sprachverständnis als Beitrag zur ...
- 24 Berliner Wissenschaften: Wissenschafts...
- 24 Begegnung zwischen Eltern und ...
- 25 Geschlossene Veranstaltung oder ...

- 2 Impressum
- 4 Vorwort
- 5 Grußwort Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
- 6 Grußwort Prof. Dr. Maureen M. Eggers
- 27 Abschlussveranstaltung
- 28 Interdialogpreis
- 30 Veranstalter

»Ein Dialog hat etwas von gemeinschaftlichem Teilhaben, bei dem wir nicht gegeneinander spielen, sondern miteinander.«

David Bohm, 1998, Der Dialog.

»Umdenken fördern – Partizipation fördern« lautet das diesjährige Thema der Tage des Interkulturellen Dialogs. Damit fragen wir nach den Beteiligungsmöglichkeiten für verschiedene Gruppen der Berliner Bevölkerung und ermutigen zum kritischen (Um)-Denken über Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung und Mitbestimmung. Über 60 Organisationen, Institutionen und Vereine haben die Initiative ergriffen und werden rund 50 Dialogrunden anbieten. ■ Viele Veranstalter/innen haben das Thema »Umdenken und Partizipation« aufgegriffen und wir erwarten mit Spannung, welche Erfahrungen und Erkenntnisse die Dialogrunden zu Tage fördern werden. Die Ausgangspunkte der Dialogrunden sind gleichzeitig sehr vielfältig: von Strategien gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, über Sichtweisen von Jugendlichen und Senior/innen, bis hin zur Wertschätzung von unterschied-

lichen Religionen und Weltanschauungen. ■ Neu im Programm der Veranstaltungsreihe ist ein Zyklus von Dialogrunden zu verschiedenen Teilbereichen der Berliner Wissenschaften, anlässlich des Berliner Wissenschaftsjahres 2010. An vier Dialogtischen wird eine Antwort darauf gesucht werden, ob und wenn ja, wie die Wissenschaften in Berlin Umdenken in der Öffentlichkeit herbeiführen und zugleich Partizipation fördern können. Das blaue **W** als das Symbol des Wissenschaftsjahres wird die jeweiligen Veranstaltungen kennzeichnen, die in diesem Rahmen stattfinden. ■ Den Höhepunkt der Veranstaltungsreihe bildet die Abschlussveranstaltung am 30. November 2010 mit dem Titel »Begegnung schafft Räume« im Podewils'schen Palais. Hier werden die Teilnehmenden aller vorangehenden Dialogrunden die Gelegenheit zum direkten Austausch miteinander ha-

ben und mit Vertreter/innen aus der Berliner Politik über die Ergebnisse und Botschaften der Dialogtische sprechen. ■ Die Gesprächsrunden und die Abschlussveranstaltung sind offen für alle Menschen, die in Berlin leben und bieten Gelegenheit, sowohl das eigene Selbstverständnis zu überprüfen als auch konkrete Schritte im Sinne eines wünschenswerten Zusammenlebens zu vereinbaren. Für den Trägerkreis und die ausrichtenden Organisationen sind die Tage des Interkulturellen Dialogs ein Beitrag zur wechselseitigen Verständigung und Impulsgeber für gemeinsames Handeln.

Wir wünschen allen Beteiligten gute Gespräche und viel Erfolg!

ARiC Berlin e.V.

Gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern organisiert das Antirassistisch-Interkulturelle Informationszentrum ARiC Berlin e. V. die Tage des Interkulturellen Dialogs 2010. Wie auch in den Vorjahren sind Bürgerinnen und Bürger verschiedener Kulturen eingeladen, sich in kleineren und größeren Runden über die Teilhabe an der Gesellschaft auszutauschen.

■ Das Thema der Veranstaltungsreihe »Umdenken fordern – Partizipation fördern« ist für die gesellschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung: Nur ein Gemeinwesen, in dem Möglichkeiten zur Teilnahme und Mitsprache besteht, bleibt auf Dauer eine lebendige und stabile Struktur. ■ Dabei ist die interkulturelle Kompetenz sehr wichtig. Denn: Nur, wenn wir über kulturelle Traditionen und Anschauungen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger Bescheid wissen, kann die Verständigung und das gemeinsame Gestalten unseres Gemeinwesens gelingen. Berlin ist eine Metropole, in der Menschen aus unterschiedlichsten kulturellen Traditionen und mit verschiedensten Lebensentwürfen zuhause sind.

Diese Vielfalt bereichert uns und schafft jene weltoffene und tolerante Atmosphäre, die Menschen in unsere Stadt zieht. Gerade Bildung ist eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe in der Gesellschaft. Es ist eine zentrale Herausforderung, allen Menschen die beste Bildungschancen zu geben. ■ Ich freue mich besonders, dass der Dialog in diesem Jahr, dem Berliner Wissenschaftsjahr, auch einen Zyklus speziell zur Berliner Wissenschaft umfasst. Es soll darüber gesprochen werden, wie die Wissenschaft in Berlin Partizipation auf unterschiedlicher Ebene fördern kann. Folgende Themenfelder wurden von den Veranstaltern gewählt: 1. Medizin und Gesundheit, 2. Energie und Umwelt, 3. Sprachen und Kommunikation, 4. Bildung und Gesellschaft. ■ Für die Wissenschaftsinstitutionen in Berlin, sowohl Hochschulen als auch außeruniversitären Forschungseinrichtungen, ist der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über Länder- und kulturelle Grenzen hinweg völlig unverzichtbar. Weil die Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Forschungs-



standortes Berlin eine noch stärkere internationale Vernetzung braucht, werden wir den Austausch z. B. mit dem »Berlin-Fellowship-Programm« der Einstein Stiftung Berlin fördern. ■ Ich bin überzeugt, dass von den Berliner Tagen des Interkulturellen Dialogs 2010 interessante Impulse ausgehen werden und danke allen, die zum Gelingen der Veranstaltungsreihe beitragen.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

In diesem Jahr finden die Tage des Interkulturellen Dialogs vom 1. bis zum 30. November, zum achten Mal statt. Diese Dialogreihe hat sich inzwischen zu einer Berliner Institution entwickelt. Über 60 Berliner Einrichtungen, Projekte und Organisationen haben wieder zusammengefunden, um das programmatische Ziel »Umdenken fördern – Partizipation fördern« inhaltlich mit Leben zu füllen und damit voranzutreiben. Mit diesem Grußwort möchte ich gerne drei gedankliche Impulse zu diesem gemeinsamen Kommunikationsprojekt beisteuern.

ERSTENS: KREATIVES UMDENKEN

Welches Umdenken ist nötig, um Partizipation nachhaltig voranzubringen? Ich plädiere

für eine grundlegende Ernsthaftigkeit in der Auseinandersetzung mit Transkulturalität. Es geht mir ganz ausdrücklich nicht, um das oberflächliche Zelebrieren von Diversität. Es geht auch nicht darum, Transkulturalität in ihren verwertbaren Aspekten zu vermarkten. Vielmehr beinhaltet ein Umdenken aus meiner Sicht die Orientierung an der aktiven und eben nicht nur der reaktiven, defensiven Sicherung von Unversehrtheit. Ein Staat der sich nicht in der Lage sieht, seine BürgerInnen konsequent vor rassistischen, homophoben und sexistischen Angriffen zu schützen, kann direkt eine Bankrotterklärung abgeben (so die Brother's Keepers). Insofern beinhaltet hier Umdenken den Grundsatz, die weitestgehend mögliche Unversehrtheit (emotional, sozial, professionell, körperlich) sicherzustellen. Die offene und ernsthafte Thematisierung von Er-

fahrungen, die hinter diesem Ziel zurückfallen – wie Rassismuserfahrungen, Erfahrungen der Demütigung aufgrund gleichgeschlechtlichen Begehrens – ist Voraussetzung hierfür.

ZWEITENS: DIE QUALITÄT VON PARTIZIPATION

Partizipation kann meiner Ansicht nach lediglich dann ernst genommen werden, wenn sie darauf ausgerichtet ist, Beteiligungsstrukturen und Beteiligungsverfahren kritisch zu durchleuchten. Das Ziel ist dabei nicht einfach Bürger/innen (irgendwie) zu beteiligen, sondern die Hierarchien der Beteiligung konsequent abzubauen. Ziel von Partizipation ist demnach nicht »einfach irgendwie dabei zu sein«, vielmehr ergibt sich

die Qualität aus dem sogenannten Equal-Status-Contact. Gerade in diesem Bereich sind neue Wahrnehmungen dringend an der Zeit! Wie können wir Entscheidungs- und Gestaltungsmacht gerechter verteilen? Was beinhaltet es, Kooperationen und Zusammenarbeit ganz konkret in unserem gemeinsamen Alltag nach den Prinzipien von Equal-Status-Contact zu gestalten?

DRITTENS: DIVERSITÄT KRITISCH LEBEN!

Diversität hat einen klaren gesellschaftskritischen Bezug. Diversität entfaltet ihre Wirkung immer im Spannungsfeld von »Gleichheit und Differenz« Es geht also nicht nur in (vorschnell) harmonisierender Weise um Gleichheit – und es geht auch nicht nur in

(kulturell) stereotypisierender Weise um »Differenz«. Das Spannungsverhältnis zwischen Gleichheit und Differenz und ihre Gleichzeitigkeit machen den Umgang mit Diversität reichlich komplex. Es macht aber auch die Lebendigkeit und Vitalität von Diversität aus. Gemeinsame Projekte im Bereich von Transkulturalität müssen sich zu diesem paradoxen, dynamischen Verhältnis positionieren, um kritisch und konstruktiv mit Diversität umgehen zu können. Dann rücken hoffentlich nachhaltigere gemeinsame Lösungsentwürfe in greifbare Nähe. Eine regelmäßige Zusammenkunft, um ganz zielgerichtet solche Fragen zu erörtern und zu verhandeln, ist die Kernvoraussetzung dafür.

In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmenden der Berliner Tage des Interkultu-



rellen Dialogs 2010 eine gute und konstruktive Zeit, ertragreiche und genussvolle Gespräche und nachhaltige Begegnungen!

Prof. Dr. Maureen Maisha Eggers
Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies)
Hochschule Magdeburg-Stendal

PROGRAMM

MO 1.11.

20.15 Uhr

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN IM UMGANG MIT DISKRIMINIERUNG AN BERLINER WISSENSCHAFTSEINRICHTUNGEN

WIE KANN der Weg zu einer Kultur der Antidiskriminierung und Chancengleichheit in der Wissenschaft gelingen? – so die Leitfrage dieser Dialogrunde als Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen Tage des Interkulturellen Dialogs. Alle Interessierten sind eingeladen, sich über Erfahrungen mit rassistischer und sexistischer Diskriminierung an den Berliner Wissenschaftseinrichtungen auszutauschen und Handlungsperspektiven zu entwickeln. Dabei werden strukturelle Maßnahmen wie Quotenregelungen ebenso wie individuelle Schritte thematisiert. Ein Besuch der Ausstellung WeltWissen ist vor Beginn der Dialogrunde möglich.

ORT Martin-Gropius-Bau (angefragt) |
Niederkirchnerstraße 7 | 10963 Berlin

KONTAKT Jan Fehse

Tel. 030-3 08 79 90 | aric@aric.de

VERANSTALTER ARiC Berlin e.V. |
Kulturprojekte Berlin GmbH

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

14.00 – 17.00 Uhr

»MIT ELTERN – FÜR ELTERN«: ARABISCH-SPRACHIGE MEDIEN FÜR ELTERN IN KITA UND SCHULE

DER ARBEITSKREIS NEUE ERZIEHUNG informiert über das arabische Medienprojekt und die in arabischer Sprache vorliegenden ANE-Erziehungsmaterialien. Diese entstehen mit Elternbeteiligung zu folgenden Themen: ► Häusliche Gewalt ► Vorbeugung sexuellen Missbrauchs und Sexualaufklärung ► Bedeutung der KITA für die kindliche Entwicklung ► Berliner Schulreform/Bildungsentscheidungen ► Pubertät und Respekt ► Religion und Erziehung ► Gesundheit und Bewegung. Die Materialien stärken die elterliche Erziehungskompetenz. Sie zeigen Wege eines Lebens in zwei Kulturen unter Berücksichtigung von Lebensrealität und Migrationserfahrung auf.

ORT Hasenheide 54 | 10967 Berlin |
2.HH | 2.OG

KONTAKT Heike Buhlmann, Projektleitung
»Arabische Medien« | buhlmann@ane.de |
Tel. 030-25 90 06-21

VERANSTALTER Arbeitskreis
Neue Erziehung e.V.

17.00–19.00 Uhr

»HOTEL MUTTI« – »BABAM SAĞ OLSUN« UNTERSCHIEDE IN DER ABLÖSUNG VON DER HERKUNFTSFAMILIE

DER LOSLÖSUNGSPROZESS von jungen Erwachsenen aus dem Elternhaus führt häufig zu Konflikten in den Familien. Im Gespräch wollen wir beleuchten, inwiefern dabei kulturelle und ökonomische Faktoren sowie gesellschaftliche Wandlungsprozesse eine Rolle spielen und auch Raum geben für die jeweils eigenen Erfahrungen der Teilnehmer/innen.

ORT Werbellinstr. 69 | 12053 Berlin

KONTAKT Bertram Wohlenberg |

Tel. 030-8 21 99 45 |

familienberatung@awo-suedost.de

VERANSTALTER AWO Berlin Kreisverband Südost e.V., Jugend- und Familienberatung

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

18.00–20.00 Uhr

MARZAHN STÄRKEN – DIALOGE ÜBER ZUKUNFT

INTEGRATION ist ein gesamtdeutsches Erlebnis. In Marzahn erleben wir Vielfalt in unterschiedlichen Formen. Nicht allen erschließt sich der interkulturelle Reichtum, der darin verborgen liegt. An unserem Dialogtisch laden wir zum Austausch über mehr Lebensqualität durch kulturelles Füreinander ein. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf den Zusammenhang zwischen kultureller Vielfalt und der wirtschaftlichen Stärkung einer Region mit einer nachhaltigen ökologischen Sichtweise. Wie lässt sich ein Umdenken fördern und ein besseres Erkennen der Partizipationsangebote erreichen?

ORT Bürgerzentrum Marzahn-Nordwest

Wörlitzer Str. 3A | 12689 Berlin

KONTAKT Stefan Schridde | schridde@

nimppm.de | Mobil 0176-29 33 94 48 |

Harald Zentner | get33@arcor.de |

Mobil 0152-01 72 62 79

VERANSTALTER Bürgerschaft »Marzahn stärken!« | www.marzahn.mixxt.de

17.00–19.00 Uhr

ROMA – HORIZONTE

TEILHABE am gesellschaftlichen Leben heißt Zugang haben zu Ressourcen, die eine Entfaltung des Individuums sozial, politisch und kulturell ermöglichen. Dafür sind Strukturen und Ressourcen notwendig, die Potentiale anerkennen. Dieser Dialogtisch thematisiert die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation von Roma in Berlin. Wir debattieren Anliegen und Aufgaben in der Arbeit von und mit Roma in Anbetracht der derzeitigen Situation mit dem Ziel, ein Familien- und Kulturzentrum für Roma im Quartiersmanagement-Gebiet Pankstraße anzusiedeln.

ORT Schulstraße 118 | 13347 Berlin-Wedding

KONTAKT Pavao Hudik |

Mobil 0176-70 44 70 35 | Carolin Holtmann |

Tel. 030-81618700 **VERANSTALTER** Migrations-

rat Berlin Brandenburg e.V. | Südost Europa

Kultur e.V. | Kulturen im Kiez e.V. | Selbst-

Hilfe im Vor-Ruhestand e.V. | Quartiersma-

management Pankstraße/Reinickendorfer Straße

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

18.00–20.00 Uhr

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER PARTIZIPATION IN DER INTERKUL- TURELLEN KONFLIKTBEARBEITUNG

IN DIESEM Dialogrunde beleuchten wir aus unterschiedlichen Perspektiven, in welcher Form in interkulturellen Konflikten die Beteiligung ermöglicht werden kann und welche Methoden hierfür angemessen sind. Hierbei werden wir insbesondere darauf eingehen, welche Haltung hilfreich ist, um viele Menschen zu erreichen. Was wird unter Partizipation in unterschiedlichen Kulturen verstanden und welche Erwartungen werden hieran geknüpft?

ORT Kärntener Str. 8. | 10827 Berlin | 3. OG
KONTAKT Tel. 030-39 50 54 36 |
info@streitentknoten.de

VERANSTALTER Streit Entknoten

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

19.00–21.00 Uhr

IM DIALOG MIT DEN BERLINER WISSENSCHAFTEN: MEDIZIN UND GESUNDHEIT

GESUNDHEIT IST das höchste Gut für jede/n Einzelne/n wie für die Gesellschaft. Ein Schwerpunkt wissenschaftlicher Forschung in Berlin liegt in den Bereichen medizinischer Grundlagenforschung, in der Anwendung ihrer Erkenntnisse in der Klinik, in der Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik. Aufgrund ihrer alltäglichen Präsenz sprechen wir über die unterschiedlichen Einflüsse medizinischer Erkenntnisse auf unser heutiges Leben. Wie aber wird die wissenschaftliche Medizin der Verantwortung gegenüber der Gesundheit jeder/jedes Einzelnen gerecht, auch in Hinblick darauf, dass die Berliner/innen vielfältige ethnische, religiöse und kulturelle Hintergründe haben?

ORT Podewils'sches Palais |
Klosterstraße 68 | 10179 Berlin

KONTAKT Tel. 030-24 74 98 29 |
wb2010@kulturprojekte-berlin.de

VERANSTALTER Kulturprojekte Berlin GmbH



18.00 Uhr

RASSISTISCHES MOBING IN DER SCHULE – ERKENNEN UND HAND- LUNGSSTRATEGIEN ENTWICKELN

WENN EIN KIND in der Schule von seinen Mitschüler/innen über einen längeren Zeitraum ausgeschlossen, beschimpft oder geschlagen wird, dann sprechen wir von Mobbing. Wird das Kind wegen seiner Hautfarbe, seiner Herkunft, seiner Sprache oder anderer Äußerlichkeiten schikaniert, dann handelt es sich um rassistisches Mobbing. Die Verharmlosung oder fehlende Thematisierung solcher Mobbing-situationen wiederholt die Ausgrenzung und bestärkt die mobbenden Schüler/innen in ihrem rassistischen Handeln. Wir möchten darüber reden, wie rassistisches Mobbing frühzeitig erkannt und unterbunden werden kann.

ORT MRBB | Oranienstr. 34 | 10999 Berlin

KONTAKT Serdar Yazar | Angelina Weinbender | info@mrbb.de | Tel. 030-61 65 87 55

VERANSTALTER Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. | ReachOut | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin(ADNB) des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (TBB)

18.00 Uhr**MITMACHEN IM QUARTIER**

IM RAHMEN des Dialogtisches erzählen Ehrenamtliche über ihre Beweggründe sich im Quartier zu engagieren. Dabei sollen die vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten, aber auch Chancen und Grenzen, aufgezeigt und besprochen werden. Eingeladen sind sowohl Ehrenamtler/innen als auch solche, die sich über das Ehrenamt im Quartier informieren möchten.

ORT Nachbarschaftstreff »mittendrin« |
Sonnenallee 319 | 12057 Berlin

KONTAKT Quartiersmanagement
High-Deck-Siedlung | Tel. 030-68 05 93 25 |
high-deck-quartier@weeberpartner.de

VERANSTALTER Quartiersmanagement
High-Deck-Siedlung, Nachbarschaftstreff
»mittendrin«

19.00 Uhr**JUNIORJUGENDLICHE – NUR PUBERTÄT
ODER EIN RIESIGES POTENTIAL?**

WIE KANN MAN JUGENDLICHE im Graefekiez erreichen, die ihre Fähigkeiten entdecken und nutzen möchten – für sich selbst und die Nachbarschaft? Zusammen möchten wir uns darüber austauschen, welche Aktivitäten es bereits gibt und welche Ansätze funktionieren könnten.

ORT Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. |
Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

KONTAKT berlin-friedrichshain-kreuzberg@
bahai.de

VERANSTALTER Baha'i-Gemeinde
Friedrichshain-Kreuzberg

16.00 – 18.00 Uhr**POTENZIALE VON JUGENDLICHEN
MIT MIGRATIONS HinterGRUND
ERKENNEN UND GEZIELT FÖRDERN**

JUGENDLICHE mit Migrationshintergrund verfügen über viele Potenziale, die nicht erkannt oder sogar verkannt werden. Durch Vorbilder oder durch die persönliche Erfahrungen von Mentor/innen, die hier studieren oder studiert haben, eine Ausbildung absolviert oder sich sogar erfolgreich selbstständig gemacht haben, sollen jungen Menschen Perspektiven, Bildungs- und Aufstiegschancen aufgezeigt werden. Fähigkeiten wie sich in verschiedenen Kulturen zurechtzufinden, Zweisprachigkeit oder soziales Einfühlungsvermögen sollen erkannt und durch Erfahrungsaustausch gezielt gefördert und vernetzt werden.

ORT Lernstatt e.V. | BBJ Servis gGmbH |
Gottschedstr. 4 | 13357 Berlin

KONTAKT Karin Al-Shraydeh | al-shradeh@
bbj.de | Tel. 030-46 90 64 15 |

Dr. Fatma Yalcin | info@lernstatt-ev.de |
Tel. 030-4 55 30 11

VERANSTALTER Lernstatt e.V. |
BBJ Servis gGmbH

13.00 Uhr (beginnt mit Mittagessen)

WER SICH NICHT WEHRT LEBT VERKEHRT

JEDE UND JEDER von uns hat wohl schon Erfahrungen mit Ausgrenzung gemacht: Wegen der Herkunft, des Alters; oder wegen der Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, Behinderung, der sexuellen Identität und des Geschlechts. Unsere Zugehörigkeiten zu mehreren der genannten Gruppen können Grund dafür sein, dass wir diskriminiert werden: Wir wollen uns darüber austauschen, wie man sich in solchen Situationen angemessen zur Wehr setzen kann und ob es Wege gibt, die Gesellschaft sensibler für den Umgang mit Verschiedenheit zu machen. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist da nur ein Stichwort!

ORT Adalbertstr. 23A | 10997 Berlin

KONTAKT Filiz Müller-Lenhartz |
Susanne Koch | Tel. 030-69 53 56-13/-19 |
filiz.mueller-lenhartz@awoberlin.de

VERANSTALTER AWO Begegnungszentrum |
Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg |
Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB)
des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg

16.00–18.00 Uhr

SCHULE GEGEN DISKRIMINIERUNG, RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

SCHÜLER/INNEN, Lehrer/innen, Pat/innen und Kooperationspartner der Schulen im Netzwerk »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« treten in einen Dialog: Was hilft uns bei unserem Engagement gegen alle Formen von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Welche Wünsche, Pläne und Ideen haben wir für unsere zukünftigen Aktivitäten? Wie reagieren wir inhaltlich auf die aktuellen rassistischen Debatten in den Medien? An diesem Dialogtisch beteiligt sich Özcan Mutlu (MdA) als Pate der ersten Berliner »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«. Alle sind ganz herzlich eingeladen, sich bei Kaffee und Keksen aktiv zu beteiligen.

ORT Ahornstraße 5 | 10787 Berlin | Raum 300
KONTAKT Landeskoordination Berlin | schule@
aktioncourage.org | Tel. 030-21 45 86 15

VERANSTALTER Landeskoordination Berlin
»Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

17.00–19.00 Uhr

WAS HEISST HIER UNGELERNT? WERT- SCHÄTZUNG BIOGRAPHISCHER ERFAH- RUNGEN VON MIGRANTEN/INNEN

WIR LADEN zu einem Austausch über biographische Erfahrungen ein, die Menschen vor ihrer Migration nach Deutschland gemacht haben, jedoch in der Aufnahmegesellschaft nicht gleichwertig mit einbringen können. Welche Handlungspraktiken habe ich durch Beziehungsnetze und Arbeitsprozesse gelernt und welche prägenden Erfahrungen habe ich in meinem sozialen Umfeld vor meiner Zuwanderung nach Deutschland gemacht? Welche Wahrnehmungsweisen erlebe ich heute in verschiedenen Lebensbereichen bezüglich meiner Biographie? Welche Bedeutung hat das für mich und mein Leben hier?

ORT Willmanndamm 12 | 10827 Berlin

KONTAKT Josefa Hane |
Tel. 030-2 21 92 26 30 | josefa.hane@
awoberlin.de

VERANSTALTER AWO Landesverband Berlin,
Fachstelle für Integration und Migration

17.00 – 19.00 Uhr

**KINDER UND JUGENDLICHE
WOLLEN DABEI SEIN!**

DIE PARTIZIPATION von Kindern und Jugendlichen sollte in einer demokratischen Gesellschaft eigentlich selbstverständlich sein. Leider ist dem nicht so, und immer noch hat diese Altersgruppe sehr selten die Möglichkeit zur Mitsprache in wichtigen und auch sie betreffenden Themen und Prozessen. In Tiergarten/Süd gibt es einen KiJuRa (Kinder- und Jugendrat), der sich einmischen möchte. Mitglieder des KiJuRa werden mit wichtigen Vertreter/innen aus dem Kiez, aus Institutionen und dem Wohnumfeld über Möglichkeiten und Strukturen zur Mitbestimmung und Teilhabe reden.

ORT Dennewitzstr. 34 | 10783 Berlin

KONTAKT Dr. Christa D. Schäfer |
mail@MediationsZentrum-Berlin.de |
Tel. 030-23 00 32 39

VERANSTALTER MediationsZentrum
Berlin e.V.

18.00 – 20.30 Uhr

**PARTIZIPATION FÜR ALLE!
WIR REDEN MIT.**

JUNGE MENSCHEN aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen reden über Beteiligung und Teilhabe – für alle. Wie steht es aus ihrer Sicht um Beteiligungsmöglichkeiten und Diskriminierungen in ihrem Alltag und ihrer Umgebung? Was tun sie selbst, gegen Diskriminierungen und für die Teilhabe aller? Am Dialogtisch stellen junge Menschen auch ihr Engagement und ihre Ideen für ein besseres Miteinander und gegen Diskriminierungen vor. Eingeladen zum Mitreden sind jüngere und ältere Menschen.

ORT Kinder- und Jugendbüro |
Machnower Straße 4 | 14165 Berlin

KONTAKT Hella Schleeß (Kinder- und
Jugendbüro) | Tel. 030-8 15 81 02 |
mail@kijub-berlin.de

VERANSTALTER Jugendamt Steglitz-
Zehlendorf | Kinder- und Jugendbüro
Steglitz-Zehlendorf e.V.



19.00–21.00 Uhr
IM DIALOG MIT DEN
BERLINER WISSENSCHAFTEN:
ENERGIE UND UMWELT

DIE SUCHE nach geeigneten Energieformen und die Folgen der bisherigen Energienutzung fordern Veränderungen im Umgang der Menschen mit ihrer Umwelt. Berlin und Potsdam sind an der Erforschung der Wechselwirkungen zwischen menschlichem Verhalten und Erderwärmung, sowie an der weltweiten Entwicklung der Nutzung neuer Energieformen heute führend beteiligt. Die zunehmenden Herausforderungen machen eine Verständigung innerhalb der Gesellschaft über gemeinsames Handeln notwendig. Es werden Antworten auf die Frage nach dem Einfluss der Erkenntnisse der Umweltforschung auf unseren Alltag gesucht. Wie verhält sich Umweltschutz zu individuellen und gesellschaftlichen Interessen?

ORT Podewils'sches Palais |
 Klosterstraße 68 | 10179 Berlin
KONTAKT Tel. 030-24 74 98 29 |
 wb2010@kulturprojekte-berlin.de
VERANSTALTER Kulturprojekte Berlin GmbH

19.30–21.30 Uhr
KEINE ISOLATION VON FLÜCHTLINGEN!
PROBLEME DURCH UNTERBRINGUNG
VON MENSCHEN IN LAGERN

DIE UNTERBRINGUNG von Asylbewerber/innen und Menschen mit Duldung in Lagern führt zur Isolation dieser Menschen vom freien, selbstbestimmten Leben. Welche Konsequenzen hat diese Art der Unterbringung auf Menschen und wie wirkt sie sich auf ihre Teilhabe am öffentlichen Leben aus? Der Dialogisch soll Betroffene und Außenstehende zusammenbringen und über das Leben in den Lagern informieren.

ORT KUB | Oranienstr. 159 | 4. Stock |
 10969 Berlin
KONTAKT Florence Sissako (MRBB) |
 Jonas Feldmann (KUB) |
 Tel. 030-61 65 87 55 | info@mrbb.de
VERANSTALTER Migrationsrat Berlin-
 Brandenburg e.V. | Kontakt- und
 Beratungsstelle für Flüchtlinge und
 Migrant/innen e.V. (KUB)
 ► *Um Anmeldung wird gebeten.*

16.00–18.00 Uhr
WIE VIEL STAATSANGEHÖRIGKEIT
GEHÖRT IN DEN KUCHEN
»DEMOKRATIE«?

BACKE, BACKE, KUCHEN
 Das MGH hat gerufen!
 Wer will gute **Demokratie** backen
 Der muss haben **sieben Sachen:**
Wahlrecht und Wohnsitz,
Sprachkenntnisse und Volljährigkeit
Respekt und Toleranz
Partizipation macht den **Staat** gehl!

ORT MehrGenerationenHaus Wassertor |
 Wassertorstraße 48 | 10969 Berlin
KONTAKT MehrGenerationenHaus Wassertor |
 Julia Lehmann | Diana Brandenburg |
 Tel. 030-61 50 72 61 | mgh@mgh-wassertor.de
VERANSTALTER Wassertor 48 e.V.

16.00 – 18.00 Uhr

INTEGRATION VON DEUTSCHEN IN DIE INTERKULTURELLE GESELLSCHAFT

WIR LADEN alle Interessierten zu einem Dialog darüber ein, was sich Migrant/innen von der deutschen Mehrheitsgesellschaft wünschen. Wir wollen damit einmal die übliche Richtung der Integrationsdebatte umdrehen: wie können sich Deutsche in eine multikulturelle Gesellschaft integrieren und das Zusammenleben einfacher gestalten? Welche Kenntnisse und Fertigkeiten brauchen Deutsche in der modernen Zuwanderungsgesellschaft? Am Ende der Veranstaltung möchten wir die Forderungen aufschreiben und in einem Text (Manifest) veröffentlichen.

ORT AWO, Fachstelle für Integration & Migration | Trautenastr. 5 | 10717 Berlin | 2 OG

KONTAKT Uwe Neirich | uwe.neirich@awoberlin.de | Tel. 030-88 67 51 72

VERANSTALTER AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle für Integration & Migration | Bund für Antidiskriminierung- und Bildungsarbeit e.V. (BDB)

16.00 – 18.00 Uhr

VOLL DABEI UND MITTENDRIN STATT HINTENDRAN?

AN DER HARTNACKSCHULE lehren und lernen Menschen aus über 100 Nationen. In Berlin leben Bürger aus rund 190 Staaten. Wie viel Teilhabe braucht der Mensch, um in Deutschland zu Hause zu sein.

ORT Motzstr. 5 | 10777 Berlin

KONTAKT Monika Wunsch | Monika.Wuensch@hartnackschule-berlin.de | Elke Hegewald | Elke.Hegewald@hartnackschule-berlin.de | Tel. 030-21 02 19 40/45

VERANSTALTER Hartnackschule Berlin

17.00 – 19.00 Uhr

STÄRKUNG VON MUSLIMEN GEGEN DISKRIMINIERUNG

DISKRIMINIERUNG gehört zum festen Bestandteil im Alltag von Muslimen. Dies ist eine der Ergebnisse der Studie »Muslime in Berlin« (2010), die sich mit der Lebensrealität von Muslimen in Berlin Kreuzberg auseinandergesetzt hat. Sie ist Teil einer europäischen Untersuchung des Open Society Instituts über die Situation von Muslimen in 11 europäischen Großstädten. Gemeinsam mit der Autorin der Berliner Studie, Nina Mühe, wollen wir über Ergebnisse und Empfehlungen sprechen und das Projekt »Netzwerk gegen Diskriminierung von Muslimen« vorstellen. Das Projekt ist u.a. durch die Empfehlungen der Studie entstanden.

ORT Migrationsrat Berlin-Brandenburg | Oranienstr. 34 | 10999 Berlin

KONTAKT Maryam Haschemi | Tel. 030-61 30 53 28 | adnb@tbb-berlin.de | nuran.yigit@tbb-berlin.de

VERANSTALTER Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin(ADNB) | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. | Inssan e.V.

18.00 Uhr LOKALES IZDB

AUF GRUND zunehmender islamophober Stimmungen in der Gesellschaft rückt das Merkmal »Religion« mehr und mehr in den Vordergrund und wird zum Anlass für Diskriminierung und Feindseligkeit. Wir möchten über die anwachsende Islamophobie reden. Unsere Zielstellung ist es, aufzuklären, um Missverständnisse zu vermeiden und der Islamophobie vorzubeugen.

ORT IZDB | Drontheimer Str. 32a |
13359 Berlin

KONTAKT El Zein | Mobil 0177-7 26 08 89
oder 0176-87 06 13 11

VERANSTALTER Interkulturelles Zentrum
für Dialog und Bildung (IZDB)

18.00–20.00 Uhr EINDIMENSIONALE UND MEHRDIMENSIONALE IDENTITÄTEN

GLADT TRITT seit Jahren gegen die (stillschweigende oder sogar ausgesprochene) Gleichsetzung von lesbischen, schwulen und Trans*-Identitäten mit der Zugehörigkeit zur Mehrheitsgesellschaft ein. Als die berühmte Philosophin Judith Butler beim Berliner CSD im Juni 2010 solche Forderungen aufgriff und Teilen der Szene »Kopplizenschaft mit dem Rassismus« vorwarf, erregte dies internationales Aufsehen. Hat die anhaltende Diskussion seither ein Umdenken in den queeren Szenen bewirkt, die Partizipation von Migrant/innen gefördert?

ORT Kluckstr. 11 | 10245 Berlin |
Tel. 030-26 55 66 33

KONTAKT Gurkan Buyurucu |
Gurkan.Buyurucu@GLADT.de

VERANSTALTER GLADT e.V.

18.00–20.00 Uhr JEDES KIND IST EIN GESCHENK – MÜTTER VON BEHINDERTEN KINDERN IM INTERKULTURELLEN DIALOG

MÜTTER VERSCHIEDENER Nationen und unterschiedlicher Herkunft sind eingeladen, sich auszutauschen – über alle Facetten des Lebens mit einem behinderten Kind in Berlin – über hilfreiche und weniger hilfreiche kulturelle Einflüsse – über Freuden, Sorgen und Belastungen, die Mütter behinderter Kinder miteinander teilen.

ORT Türkisches Haus Berlin |
An der Urania 15 | 10787 Berlin
KONTAKT Marianne Freistein | AWO
Landesverband Berlin e.V. |
Tel. 030-25 38 93 31 |
marianne.freistein@awoberlin.de

VERANSTALTER AWO Landesverband Berlin
e.V., Fachstelle »Migration und Behinderung« |
BETAK e.V. | Türkisch-Deutsche Frauenvereinigung zu Berlin e.V.

19.00–21.00 Uhr

SOZIALER KLIMAWANDEL IM ALLTAG

VIELE SIND davon überzeugt, dass sie nichts am sozialen Klima in der Gesellschaft ändern können; sie glauben, dass es maßgeblich von Institutionen bestimmt ist. Wie können wir erreichen, dass Umdenken einsetzt, wir Verantwortung übernehmen und Veränderung nicht nur fordern, sondern auch leben? Wir laden ein, mit uns diesen und weiteren Fragen in einem Dialog auf den Grund zu gehen. Wir orientieren uns an der Methode, die der Physiker David Bohm entwickelt hat. Diese erlaubt es, bei vielschichtigen, kontroversen Themen, möglichst viele Sichtweisen auszubreiten.

ORT Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin | Mohrenstraße 41 | 10117 Berlin | Raum 311

KONTAKT info@ikib.org

VERANSTALTER Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. (IKIB) | Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

16.00–18.00 Uhr

WELCHE WERTE SIND UNS WICHTIG UND WIE KÖNNEN WIR SIE BEWAHREN?

FREIHEIT, GLEICHHEIT und Geschwisterlichkeit sind Werte, die aus Menschenrechten resultieren. Werte beruhen auf grundlegenden Bedürfnissen. Sie sorgen dafür, dass Menschen ihre Möglichkeiten entfalten können. Neben unveräußerlichen Menschenrechten (Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum) gibt es umstrittene und unvollendete Menschenrechte. Wir sprechen miteinander über Werte mit dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt in Neukölln zu stärken, wo Menschen aus über 150 Nationen leben.

ORT Rathaus Neukölln | Puschkin-Zimmer | Karl-Marx-Str. 83 | 12040 Berlin

KONTAKT Christian Kölling | christian.koelling@freunde-neukoellns.de

VERANSTALTER Lokale Agenda 21 Neukölln



18.00–20.00 Uhr

ALLE MENSCHEN SIND ANDERS – NORMAL GIBT'S NICHT!

JEDES INDIVIDUUM ist Teil vieler Subkulturen. Das nennen wir »Multikollektivität«. Die Zugehörigkeit des Individuums zu einer oder mehreren Subkulturen kann zu Ausgrenzung in der Gesellschaft führen. Das Sein als Migrant/in, eine Phase der Arbeitslosigkeit, die Liebe zum gleichen Geschlecht oder eine mehrdeutige Geschlechtsidentität sind für manche Menschen irritierend oder lösen Angst vor dem Gegenüber aus. Der Dialogtisch versteht Multikollektivität als menschliche und gesellschaftliche Ressource und bietet allen an ihrer eigenen Multikollektivität Interessierten eine Plattform zum Gespräch.

ORT Lesbenberatung Berlin |
Kulmer Str. 20a | 10783 Berlin | 2.Hof |
4.Stock | Barrierefrei

KONTAKT Joy Zalzal | Tel. 030-21 91 50 90 |
info@lesmigras.de

VERANSTALTER JuLe u. LesMigraS, Lesbenberatung Berlin e.V. | Bequit Interkulturelles Familienzentrum Schöneberg

18.00–20.00 Uhr

ALEVITEN IN DEUTSCHLAND – EINE GELUNGENE INTEGRATION?

DIE ETHNISCHE, kulturelle und religiöse Vielfalt der deutschen Gesellschaft ist wie ein Mosaik, dessen unzählige Teile aus verschiedenen Farben und Formen bestehen. Sitzt jedes Teil in Harmonie richtig, so ist »die Eingliederung in ein Großes Ganzes gelungen«, was wir als Integration verstehen. Ein Teil dieses Mosaiks sind die Alevi-Bektaschis, eine Glaubens- und Kulturgemeinschaft, welche vor 50 Jahren aus Anatolien nach Deutschland kam. Ausgehend von der Problemfrage möchten wir untersuchen, ob die Eingliederung der Alevi-Bektaschis in ein Großes Ganzes gelungen ist.

ORT ERENLER – DIE WEISEN | Jugend
Bildungs- und Kulturzentrum e.V. | Amsterdam-
er Straße 8 | 13347 Berlin- Wedding

KONTAKT Cilem Cicek | Tel. 0178-5 13 12 45 |
Sakine Kartal | Tel. 0177-2 34 26 32 |
kizil.bas@hotmail.de | Meltem Yildiz |
Tel. 0177-1 69 14

VERANSTALTER ERENLER – DIE WEISEN
Jugend Bildungs- und Kulturzentrum e.V.

16.00–19.00 Uhr

WIE DIE PARTIZIPATION DER JUGENDLICHEN MIT DER PROJEKT- ARBEIT GEFÖRDERT WERDEN KANN?

IN ÖFFENTLICHEN Diskursen werden insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund als problematische Gruppe betrachtet. Es wird über und/oder für sie gesprochen. Sie werden kaum ernsthaft angehört und mit ihren Befindlichkeiten wahrgenommen. Im Rahmen von Projekten in der Arbeit mit Jugendlichen auf Augenhöhe wird der Versuch unternommen, diesem Bild entgegenzuwirken. Kann die Projektarbeit mit Jugendlichen zum Umdenken in der Öffentlichkeit führen? Wie muss die Arbeit gestaltet werden, damit die Jugendlichen aktiv an gesellschaftlichen Entwicklungen partizipieren?

ORT Schumannstraße 5 | 10117 Berlin
KONTAKT Irfan Kizgin | Tel. 0176-96 50 26 45
| irfan@gangway.de | Mesut Kamali |
mesut@gangway.de

VERANSTALTER Gangway e.V.

17.00 – 19.00 Uhr

PARTIZIPATION FÖRDERN DURCH POLITISCHE BILDUNG

GESELLSCHAFTLICHER WANDEL bedingt stetiges, kreatives Umdenken in den Angeboten der politischen Bildungsarbeit. Was kann zeitgemäße politische Bildung unternehmen, um mehr aktive Partizipation anzuregen?

ORT An der Urania 4–10 | 10787 Berlin

KONTAKT Gisela Kranz | gisela.kranz@senbwf.berlin.de | Tel. 030-90 16 25 29

VERANSTALTER Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin | Nachbarschaftsmuseum e.V.

17.00 Uhr

VERÄNDERUNGSANFORDERUNGEN AN BERLINER SCHULEN ENTLANG DER KATEGORIE RELIGION

DIE SEIT zwei Jahren zum Thema Integration und Religion bestehende Runde »Berlin im Dialog« lädt Akteure aus dem Schulkontext zum Austausch über sich verändernde Gegebenheiten und Wahrnehmungen zum Umgang von Schule mit Religion ein. Es werden Fremd- und Selbstzuschreibungen sowie (Diskriminierungs-)Erfahrungen in den Blick kommen. Anhand von konkreten Beispielen sollen der Handlungsbedarf und Zukunftsperspektiven gemeinsam diskutiert werden.

ORT Hemingway-Schule (Projekt new way, Gebäude B) | Gartenstr. 16–17 | 10115 Berlin

KONTAKT Gönül Kaya | Sandra Wille | Voltairestraße 3 | 10179 Berlin | Tel. 030-41 72 56 28 | ostkreuz@stiftung-spi.de

VERANSTALTER Stiftung SPI – Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration, Projekt Pro-Aktiv

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

18.00 – 20.00 Uhr

MARZAHN STÄRKEN – DIALOGE ÜBER ZUKUNFT

INTEGRATION IST ein gesamtdeutsches Erlebnis. In Marzahn erleben wir Vielfalt in unterschiedlichen Formen. Nicht allen erschließt sich der interkulturelle Reichtum, der darin verborgen liegt. An unserem Dialogtisch laden wir zum Austausch über mehr Lebensqualität durch kulturelles Füreinander ein. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf den Zusammenhang zwischen kultureller Vielfalt und der wirtschaftlichen Stärkung einer Region mit einer nachhaltigen ökologischen Sichtweise. Wie lässt sich ein Umdenken fördern und ein besseres Erkennen der Partizipationsangebote erreichen?

ORT Kieztreff Marzahn-West | Ahrensfelder Chaussee 148/146A | 12689 Berlin

KONTAKT Stefan Schridde | schridde@nimm-pm.de | Mobil 0176-29 33 94 48 | Harald Zentner | get33@arcor.de | Mobil 0152-01 72 62 79

VERANSTALTER Bürgerschaft
»Marzahn stärken!«

18.00 –20.00 Uhr

ANTIDISKRIMINIERUNGSPOLITIK GESTALTEN: ZUSAMMENARBEIT VON VERWALTUNG UND ZIVILGESELLSCHAFT

BEI DIESEM Dialogtisch soll es darum gehen, sich über Chancen und Herausforderungen bei der partizipativen Gestaltung politischer Prozesse auszutauschen. Aufbauend auf den Erfahrungen der Teilnehmenden sollen im Rahmen dieses Dialogtisches unter anderem die folgenden Fragen erörtert werden: ► Welche Erfahrungen wurden mit partizipativen Verfahren gemacht? ► Vor welchen Herausforderungen stehen Verwaltungen und NGOs bei partizipativen Verfahren? ► Wie müssen partizipative Prozesse gestaltet sein, um erfolgreich zu verlaufen?

ORT Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales | Oranienstraße 106 | 10963 Berlin | Raum E 109

KONTAKT Dr. Sonja Dudek | Sonja.Dudek@senias.berlin.de

VERANSTALTER Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung

19.00 Uhr

»MÄRCHEN, MYTHEN UND LEGENDEN – NATUR IM BLICK DER KULTUREN«

Aus Märchen, Mythen und Legenden können wir vieles über die Beziehung der traditionellen Kulturen zur Natur, ihre Ängste vor den Naturgewalten und ihre Fürsorge für die natürlichen Grundlagen des (Über-)lebens erfahren. An unserem Dialogtisch wollen wir dazu ins Gespräch kommen, über unsere eigenen Wurzeln nachdenken und den Wert der Überlieferungen für den Umgang mit Natur und Umwelt heute erarbeiten.

ORT Heilandskirche | Thusnelda-Allee 1 | 10555 Berlin | Club-Raum

KONTAKT Gerda Münnich | Tel. 030-78 79 00 59 | Mobil 0151-16 67 66 05 | KG-berlin@gmx.de

VERANSTALTER BUND Landesverband Berlin, Arbeitskreis BUND interkulturell | Lokale Agenda 21 Berlin, Fachforum Stadtökologie



19.00–21.00 Uhr
IM DIALOG MIT DEN
BERLINER WISSENSCHAFTEN:
SPRACHEN UND KOMMUNIKATION

SPRACHEN BEEINFLUSSEN unser gesellschaftliches Zusammenleben auf vielfältige Weise. Sie ermöglichen Zugänge zur Vergangenheit, Verständnis der Gegenwart und gemeinsame Vorstellungen von der Zukunft. Alle menschlichen Äußerungen und Handlungen sind Mittel der Kommunikation. Antworten auf Fragen nach dem Einfluss moderner Medien auf Inhalt und Formen individueller Begegnungen, sowie nach den Auswirkungen der Globalisierung auf unser Zusammenleben, werden immer dringlicher. Welche Auswirkungen hat Internationalität auf kulturelle Vielfalt?

ORT Podewils'sches Palais |
 Klosterstraße 68 | 10179 Berlin
KONTAKT Tel. 030-24 74 98 29 |
 wb2010@kulturprojekte-berlin.de

VERANSTALTER Kulturprojekte Berlin GmbH

14.00–17.00 Uhr
IDENTIFIKATION UND PARTIZIPATION –
WAHRNEHMUNG VON ANGEBOTEN

WODURCH WERDEN Menschen motiviert, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen? Eine Voraussetzung für Partizipation ist die Identifikation mit der Gesellschaft im Sinne eines Zugehörigkeitsgefühls. In Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf ist dieses Gefühl unter den Bewohnern häufig nur gering ausgeprägt. Wie kann die Identifikation mit dem Wohnort verbessert, und dadurch die Teilhabe am öffentlichen Leben angeregt werden? Welche weiteren Erschwernisse für eine gelungene Teilhabe im Quartier gibt es und wie können sie überwunden werden? Darüber wollen wir uns gerne austauschen.

ORT Büro des Quartiersmanagements |
 Dresdener Straße 12 | 10999 Berlin
KONTAKT Nicole Bosa | Ina Kammermeier |
 info@qm-zentrumkreuzberg.de |
 Tel. 030-6 12 30 40

VERANSTALTER Quartiersmanagement
 Zentrum Kreuzberg/Orianiestraße

18.00 Uhr
VIELFALT NUTZEN –
QUARTIER MITGESTALTEN

EINE BREITE und aktive Mitwirkung von Bewohnerinnen und Bewohnern am Entwicklungsprozess ihres Stadtteils ist ein zentraler Anspruch des Quartierverfahrens. Die Bewohnerinnen und Bewohner entscheiden z. B. mit über den Einsatz der Fördermittel. Mit ihren Ideen, Anregungen und Vorschlägen beeinflussen sie maßgeblich die Zukunft ihres Wohngebietes. Das Quartier bietet Gelegenheit, sich zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen, eigene aber auch unterschiedliche Vorschläge und Ideen auszutauschen. Um Anmeldung wird gebeten.

ORT Hellersdorfer Promenade 17 |
 12627 Berlin

KONTAKT Irina Warkentin |
 Tel. 030-99 28 62 87 |
 irina.warkentin@stern-berlin.de

VERANSTALTER Quartiersmanagement
 Hellersdorfer Promenade

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

FR 19.11.

18.00 Uhr**EIN RESPEKTVOLLES MITEINANDER
ERFORDERT EIN KENNENLERNEN
UND VOR ALLEM GESPRÄCHE**

EINE WIRKLICHE Integration, Anerkennung und Respekt kann es nur geben, wenn man sich auch kennt. Ein Kennenlernen ist nur möglich, wenn Gespräche stattfinden. Auch diese Veranstaltung, verstehen wir als Auftakt für weitere Gespräche und gemeinsame Treffen im Sprengelkiez. Nicht Gegeneinander sondern nur Miteinander können wir unsere Probleme im Kiez gemeinsam lösen.

ORT Nachbarschaftsladen Aktiv im Kiez | Sprengelstraße 15 | 13353 Berlin

KONTAKT Fatma Ciftci | Siemen Dallmann
Mobil 0157-73 29 58 47 | info@aktivimkiez.de

VERANSTALTER Aktiv im Kiez e.V.

SA 20.11.

12.00 – 17.00 Uhr**VISION –
INTERKULTURELLES BERLIN 2020!**

DIE TEILNEHMER/INNEN des Dialogtischs bekommen die Möglichkeit – in angeleiteten Übungen – ihre Vision eines interkulturellen Zusammenlebens in Berlin in den nächsten 10 Jahren, zu formulieren. Thinking outside the box! Auf der Suche nach kreativen Lösungen und Zuständen. Nach der Gestaltung der Vision führt die Reise zurück in die Realität. Die Frage: Wie kommen wir von dem IST-Zustand zum SOLL-Zustand. Wichtige Leitfragen: Welche Chancen zur Mitwirkung habe ich? Wo kann ich mich engagieren? Wofür möchte ich mich mehr einsetzen? Was hindert mich daran?

ORT Hotel 4 Youth | Schönhauser Allee 103 | 10439 Berlin | Seminarraum Dachgeschoss

KONTAKT Alexandra Ruths |
Mobil 0171-2 18 41 28

VERANSTALTER Wohnfühlzeit
(Alexandra Ruths, Hendryk Obenaus)

16.00 – 19.00 Uhr**Berlin – Friedensstadt 2020
Interreligiöses Zusammenleben 2020**

AN DIESEM Dialogtisch tragen wir Ideen und Vorstellungen zusammen, wie sich Berlin im Jahr 2020 als Friedensstadt darstellen könnte. Darüber hinaus entwickeln wir eine gemeinsame Initiative zum interreligiösen Dialog in dieser Stadt.

ORT Wandel (Laden) | Crellestr. 27 | 10827 Berlin | S1 Yorckstr. U 7 Kleistpark

KONTAKT Sabine Germer |
Tel. 030-88 76 09 30 | foursisters@web.de

VERANSTALTER Brahma Kumaris Raja Yoga e.V.

► *Um Anmeldung wird gebeten.*

14.00–16.00 Uhr**DEUTSCHE STAATSANGEHÖRIGKEIT –
DAS ENDE EINER LANGEN REISE ZU
EINER ERFOLGREICHEN INTEGRATION?**

DIE ZAHL der Migrant/innen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben könnten, hat in den letzten Jahren stark abgenommen und sie wird vermutlich weiter sinken. Wir möchten einen Austausch zwischen Migrant/innen und Fachpersonen aus dem Bezirk Mitte initiieren, um über die erfolgreichen Ergebnisse aber auch über die bestehenden Barrieren im Einbürgerungsprozess zu sprechen. Die Beteiligten sollen im Rahmen eines Dialogs mögliche Vorgehensweisen zur Überwindung bestehender Schwierigkeiten entwickeln. Eingeladen sind Betroffene, Vertreter/innen von Einrichtungen, Behörden und interessierte Personen.

ORT Stettiner Str. 12 | 13357 Berlin**KONTAKT** Zeki Caglar | Tel. 030-66 64 39 18 |
z.caglar@awoberlin.de**VERANSTALTER** AWO Landesverband
Berlin e.V., Zentrum für Migration und
Integration (ZMI)**19.00 Uhr****BEDINGUNGSLOSES
GRUNDEINKOMMEN (BGE) FORDERN –
PARTIZIPATION FÖRDERN?**

1000 EURO im Monat, ohne etwas dafür tun zu müssen? Könnte ein Grundeinkommen für alle den Weg für Chancengleichheit und Partizipation in unserer Gesellschaft ebnen? Oder wird zu Recht befürchtet, dass viele Menschen dann nicht mehr an gesellschaftlichen Prozessen teilhätten? Bei diesem Dialogtisch wollen wir weniger über die Vor- und Nachteile des BGE diskutieren. Vielmehr möchten wir den Teilnehmer/innen die Gelegenheit geben, das Gedankenexperiment für sich selbst durchzuspielen und im Dialog mit anderen die Frage zu beantworten: »Was würde ich machen, wenn für mein Einkommen gesorgt wäre?«

ORT Café Multi-Kulti | Schönfließer Str. 7 |
10439 Berlin**KONTAKT** Nina Jany | Tel. 030-3 00 24 40 51 |
n.jany@oase-berlin.org**VERANSTALTER** OASE Pankow e.V.,
Projekt Kulturen im Dialog**19.00 Uhr****SPRACHVERSTÄNDNIS ALS BEITRAG
ZUR INTEGRATION FREMDSPRACHIGER
MITBÜRGER/INNEN**

VIELE MENSCHEN mit Migrationshintergrund haben bei ihrer Ankunft in Deutschland nur geringe Deutschkenntnisse. Könnten bessere Sprachkenntnisse die Integration von Zuwandernden erleichtern? Welche Möglichkeiten sollten geschaffen werden, um Sprachbarrieren abzubauen? Gibt es andere Alternativen, z.B. fremdsprachige Mitarbeiter bei Behörden oder wäre das wegen fehlender Anreize zum Spracherwerb eher kontraproduktiv? Können neutrale Sprachen helfen, einen Gesprächsrahmen zu schaffen, in dem keiner ein Ausländer ist und deswegen diskriminiert werden kann? Darüber wollen wir uns mit Euch austauschen.

ORT Esperanto-Haus | Einbecker Str. 36 |
10317 Berlin-Lichtenberg**KONTAKT** Felix Zesch | Mobil 0176-38 09 73 76
| felix.zesch@esperanto.de**VERANSTALTER** Esperanto-Jugend Berlin e.V.

19.00–21.00 Uhr

**IM DIALOG MIT DEN BERLINER
WISSENSCHAFTEN: WISSENSCHAFTS-
GESELLSCHAFT UND BILDUNG**

OHNE ERKENNTNISSE der Wissenschaften ist eine moderne Gesellschaft nicht lebensfähig. Die Aneignung der Welt durch Wissenschaft ist nicht ohne Einfluss auf die Entwicklung jeder/jedes Einzelnen. Sie ist aber auch nicht ohne Einfluss auf den Umgang der Menschen miteinander. Bildung schafft die Voraussetzungen für Selbstbestimmung und Teilhabe. Doch welche Bildung ist notwendig, um die Erkenntnisse der Wissenschaften bewerten und nutzen zu können? Welche Verantwortung trägt jedes Mitglied in einer Wissenschaftsgesellschaft? Welche Verantwortung tragen die Wissenschaftsinstitutionen in Hinblick auf Teilhabe, Teilnahme und Mitbestimmung in der multikulturellen Gesellschaft Berlins?

ORT Podewils'sches Palais |
Klosterstraße 68 | 10179 Berlin

KONTAKT Tel. 030-24 74 98 29 |
wb2010@kulturprojekte-berlin.de

VERANSTALTER Kulturprojekte Berlin GmbH



14.00–16.30 Uhr

**BEGEGNUNG ZWISCHEN ELTERN
UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN
(KITAS UND SCHULEN)**

HIER GEHT es um den Austausch von Eltern und Pädagog/innen. Alle Bildungs-Einrichtungen setzen sich seit Jahren mit dem Thema Eltern-zusammenarbeit auseinander, auch unter dem Aspekt interkultureller Kommunikation. Es werden Gäste aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, wie z.B. Eltern (Vertreter/innen), Erzieher/innen, Lehrer/innen Schulleiter/innen. Das Thema soll aus allen Sichtweisen erläutert werden. Fragestellungen: Welche Erwartungen haben Eltern und Kita/Schule aneinander? Wie ist die gegenseitige Wertschätzung? Wie können kulturbedingte Missverständnisse vermieden werden?

ORT Familienzentrum | Wattstr. 16 |
13355 Berlin

KONTAKT Selda Karacay |
Tel. 030-44 38 34 26 oder 030-32 51 36 55 |
karacay@pfefferwerk.de

VERANSTALTER Pfefferwerk Stadtkultur
gGmbH

20.00 Uhr

»VON DER FREIHEIT DES MIGRANTEN«

DAS INTERKULTURELLE Zusammenleben und die Forderung zum Umdenken anhand der Exilerfahrung und Exilphilosophie Vilém Flussers: »Um entsetzt zu sein muss man vorher sitzen. Das ist keine selbstverständliche Lage. Der Unterschied zwischen Pflanzen und Tieren ist (oberflächlich gesehen), dass Tiere nicht gesetzt werden, sondern gelegt oder geworfen, und Menschen sind außerordentlich unruhige Tiere. Wenn sie dann nach ihren Wurzeln suchen, hat man bei Ihnen einen Gemüseeindruck.« Wir laden Künstler/innen ein, an der Über-Setzung einer Philosophie in sinnliche, bildliche Erfahrung mitzuarbeiten, um das unGreifbare Gefühl des Exils hörbar, fassbar und spürbar zu machen.

ORT Pflügerstrasse 6 | 12047 Berlin

KONTAKT Julija Schemberger |
julija.schemberger@gmx.de

VERANSTALTER Lotse_e.V., Verein für interkulturelle Betreuung | Julija Schemberger

15.00–17.00 Uhr**KURDISCH-TÜRKISCHER DIALOG**

MIT DIESER Veranstaltung möchten wir, dass die Türk/innen die Vorurteile gegenüber den Kurd/innen abbauen können, indem die Kurd/innen sie über das Kurdenproblem aufklären und offene Fragen beantworten. Durch diese Begegnung soll der Dialog gefördert werden. Die Lösung der Kurdenfrage ist dann möglich, wenn das Selbstbestimmungsrecht der Kurd/innen von den Türk/innen anerkannt wird. Jedem sollen die gleichen nationalen Rechte und Institutionen zuerkannt werden. Die am sinnvollsten geeignete Form ist die auf dem gleichen Recht für ALLE basierende Föderation. Wir möchten uns mit Interessierten austauschen.

ORT KKH | Paul-Lincke-Ufer 44a |
10999 Berlin

KONTAKT office@kkh-ev.de |
Tel. 030-6 18 92 07

VERANSTALTER Kurdistan Kultur- und
Hilfsverein e.V. (KKH)

16.00–21.00 Uhr**GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG ODER
ÖFFENTLICHE ANGELEGENHEIT? –
BEDEUTUNG OFFENER VEREINE**

INTEGRATION IST eine öffentliche Angelegenheit, weil sie die gesamte Gesellschaft fordert und ihr die einmalige Chance der Weiterentwicklung durch Vielfalt bietet. Deshalb muss unserer Meinung nach gerade die Vereinsarbeit alle Teile der Gesellschaft zusammenführen. Hier sollten vor allem die Migrantinnen und Migranten mit einbezogen werden, damit nicht übereinander sondern miteinander geredet wird. Machen wir den Anfang: Treten wir in einen offenen Dialog über die Frage: Bleibt jeder für sich oder finden wir wirklich zueinander?

Ahlan Wasahlan – Herzlich Willkommen

ORT Gründerzentrum der HTW Berlin |
Hönower Straße 35 | 10318 Berlin |
DEURABIKA-Konferenzraum

KONTAKT Dan Krüger | Tel. 030-50 01 48 58 |
kontakt@deurabika.de

VERANSTALTER Werkstatt der Ideen und
Visionen e. V. | DEURABIKA Diversity
Management Consulting





Einlass 17.30 Uhr

»BEGEGNUNG SCHAFFT RÄUME«

ALS HÖHEPUNKT und zum Ausklang der Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs sind alle interessierten und dialogfreudigen Gäste sowie die Teilnehmer/innen und Organisator/innen der vorangehenden Dialogrunden zur Veranstaltung »Begegnung schafft Räume« eingeladen. — Ab 18 Uhr werden sich die Anwesenden in kleinen, direkten und offenen Gesprächsrunden über gemeinsame oder voneinander abweichende Sichtweisen sowie Fragen und Ideen zum Thema »Umdenken fordern – Partizipation fördern« austauschen. — Auch Vertreter/innen aus der Berliner Politik sind eingeladen, um sich mit den Ergebnissen und Botschaften der vorangehenden Gesprächsrunden im Dialog ausein-

anderzusetzen. Die Resultate werden für alle festgehalten und auf unterhaltsame Weise im Plenum zusammengetragen. Wir freuen uns, dass unsere Schirmfrau Prof. Maisha Eggers bei der Veranstaltung anwesend sein und MITREDEN wird.

ORT Podewils'sches Palais |
Klosterstraße 68-70 | 10179 Berlin |
U-Bahnhof Klosterstraße od. Alexanderplatz
VERANSTALTER ARIC Berlin in Zusammen-
arbeit mit der Kulturprojekte GmbH, Landes-
zentrale für politische Bildungsarbeit und
vielen anderen Organisationen und Unter-
stützer/innen

W²⁰¹⁰





Für alle Menschen, die sich für den interkulturellen Austausch und das respektvolle Zusammenleben in Berlin einsetzen, wird auch in diesem Jahr der InterDialogPreis ausgeschrieben.

Der InterDialogPreis ist eine gemeinsame Initiative des Trägerkreises der Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs.

Der Preis wird 2010 bereits zum fünften Mal ausgeschrieben. Anders als in den Vorjahren wird es erstmals möglich sein, auch während der Zeit, in der die Dialogrunden stattfinden und im direkten Anschluss, Nominierungen einzusenden.

EINSENDESCHLUSS: 31. JANUAR 2011

Auch in diesem Jahr ist der InterDialogPreis in jeder Kategorie mit einem Preisgeld dotiert.

WER KANN AUSGEZEICHNET WERDEN? Ob als Ehrenamtliche/r eines außergewöhnlichen Nachbarschaftsprojekts, als Trainer/in eines Vereins, der sich gegen Rassismus einsetzt, als Sprachförderer/in oder als mehrsprachige Ansprechperson eines dialogfördernden Netzwerks – in unserer Stadt gibt es viele Menschen, die sich für den interkulturellen Dialog engagieren.

Für ihr außergewöhnliches und vorbildliches interkulturelles Engagement wird jeweils

- ▶ eine/e Erwachsene/r und
- ▶ ein/e Jugendliche/r (unter 21 Jahren) ausgezeichnet.

JURY UND AUSWAHLKRITERIEN Über die Preisvergabe entscheidet eine unabhängige Jury mit Vertreter/innen aus Wirtschaft, Politik, Sport, Kultur, Journalismus und Jugend.

KRITERIEN ZUR AUSWAHL WERDEN U.A. SEIN:

- ▶ zivilgesellschaftliches oder ehrenamtliches Engagement
- ▶ positive Resonanz und breite Zustimmung auf das Engagement
- ▶ Vorbildfunktion in der Öffentlichkeit
- ▶ Nachhaltigkeit in der Arbeit für das interkulturelle Zusammenleben

PREISVERLEIHUNG Die öffentliche Bekanntgabe und Auszeichnung der Preisträger/innen erfolgt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im März 2011.

Für die Preisstiftung danken wir:



Unterstützung von:



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

14.-27. März 2011

alle anders
alle gleich



www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

Bestelladresse für Plakate und Materialien:
Interkultureller Rat in Deutschland, Goebelstr. 21
64293 Darmstadt, Tel. 0 61 51 - 33 99 71
iwgr@interkultureller-rat.de, www.interkultureller-rat.de



Das Projekt wird aus
Mitteln des Europäischen
Integrationsfonds
kofinanziert.

Plakatmotiv © Marie-Annelise Dillion



ZUSAMMENHALTEN - ZUKUNFT GEWINNEN

www.interkulturelle-woche-berlin.de

- ▶ **Aktiv im Kiez e.V.** Ein Respektvolles Miteinander erfordert ein Kennenlernen und vor allem Gespräche
- ▶ **Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (TBB) | AWO Begegnungszentrum | Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. | Inssan e.V. | ReachOut Berlin-Brandenburg e.V.** Wer sich nicht wehrt lebt verkehrt | Stärkung von Muslimen gegen Diskriminierung | Rassistisches Mobbing in der Schule – Erkennen und Handlungsstrategien entwickeln
- ▶ **Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.** »Mit Eltern – für Eltern«: Arabisch-sprachige Medien für Eltern in Kita und Schule
- ▶ **ARiC Berlin e.V. | Kulturprojekte Berlin GmbH** Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Diskriminierung an Berliner Wissenschaftseinrichtungen
- ▶ **AWO Berlin Kreisverband Südost e.V., Jugend- und Familienberatung** »Hotel Mutti« – »Babam sağ olsun Unterschiede in der Ablösung von der Herkunftsfamilie
- ▶ **AWO Landesverband Berlin e.V., Zentrum für Integration und Migration (ZMI)** Deutsche Staatsangehörigkeit – das Ende einer langen Reise zu einer erfolgreichen Integration?
- ▶ **AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle für Integration & Migration | Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit e.V. (BDB)** Integration von Deutschen in die Interkulturelle Gesellschaft
- ▶ **AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle »Migration und Behinderung« | BETAK e.V. | Türkisch-Deutsche Frauenvereinigung zu Berlin e.V.** Jedes Kind ist ein Geschenk – Mütter von behinderten Kindern im Dialog
- ▶ **AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle für Integration und Migration** Was heißt hier ungelernat? Wertschätzung biographischer Erfahrungen von Migrant*innen
- ▶ **AWO Begegnungszentrum | Seniorenamt**

Friedrichshain-Kreuzberg | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) Wer sich nicht wehrt lebt verkehrt

- ▶ **Baha'i-Gemeinde Friedrichshain-Kreuzberg** JuniorJugendliche – nur Pubertät oder ein riesiges Potential?
- ▶ **BBJ Servis gGmbH | Lernstatt e.V.** Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund erkennen und gezielt fördern
- ▶ **BETAK e.V. | AWO Landesverband Berlin e.V. Fachstelle für Integration und Migration** Jedes Kind ist ein Geschenk – Mütter von behinderten Kindern im interkulturellen Dialog
- ▶ **Bequit Interkulturelles Familienzentrum Schöneberg | JuLe und LesMigraS, Lesbenberatung Berlin e.V.** Alle Menschen sind anders – normal gibt's nicht!
- ▶ **Brahma Kumaris Raja Yoga e.V.** Berlin – Friedensstadt 2020 Interreligiöses Zusammenleben 2020
- ▶ **Bund für Antidiskriminierung- und Bildungsarbeit e.V. (BDB) | AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle für Integration & Migration** Integration von Deutschen in die Interkulturelle Gesellschaft
- ▶ **BUND Landesverband Berlin, Arbeitskreis BUND interkulturell | Lokale Agenda 21, Forum Stadtökologie**
»Märchen, Mythen und Legenden – Natur im Blick der Kulturen«
- ▶ **Bürgerschaft »Marzahn stärken!«** Marzahn stärken – Dialoge über Zukunft
- ▶ **DEURABIKA Diversity Management Consulting | Werkstatt der Ideen und Visionen e.V.** Geschlossene Veranstaltung oder öffentliche Angelegenheit? – Bedeutung offener Vereine
- ▶ **ERENLER – DIE WEISEN Jugend Bildung- und Kulturzentrum e.V.** Aleviten in Deutschland – eine gelungene Integration?
- ▶ **Esperanto-Jugend Berlin e.V.** Sprachverständnis als Beitrag zur Integration fremdsprachiger Mitbürger

- ▶ **Gangway e.V.** Wie die Partizipation der Jugendlichen mit der Projektarbeit gefördert werden kann?
- ▶ **GLADT e.V.** Eindimensionale und mehrdimensionale Identitäten
- ▶ **Hartnackschule Berlin** Voll dabei und mittendrin statt hintendran?
- ▶ **Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. (IKIB) | Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin** Sozialer Klimawandel im Alltag
- ▶ **Inssan e.V. | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.** Stärkung von Muslimen gegen Diskriminierung
- ▶ **Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin | Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. (IKIB)** Sozialer Klimawandel im Alltag
- ▶ **Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung (IZDB)** Lokales IZDB
- ▶ **Jugendamt Steglitz-Zehlendorf | Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V.** Partizipation für alle! Wir reden mit.
- ▶ **JuLe und LesMigraS, Lesbenberatung Berlin e.V. | Bequit Interkulturelles Familienzentrum Schöneberg** Alle Menschen sind anders – normal gibt's nicht!
- ▶ **Julija Schemberger | Lotse_e.V., Verein für interkulturelle Betreuung** »Von der Freiheit des Migranten«
- ▶ **Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V. | Jugendamt Steglitz-Zehlendorf** Partizipation für alle! Wir reden mit.
- ▶ **Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V. (KKH)** Kurdisch-Türkischer Dialog
- ▶ **Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant*innen e.V. (KUB) | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.** Keine Isolation von Flüchtlingen! Probleme durch Unterbringung von Menschen in Lagern
- ▶ **Kulturen im Kiez e.V. | Südost Europa Kultur e.V. |**

Migrationsrat Berlin Brandenburg e.V. | Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V. | Quartiersmanagement Pankstraße/Reinickendorfer Straße Roma – Horizonte
 ► **Kulturprojekte Berlin GmbH | ARIC Berlin e.V.**

Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Diskriminierung an Berliner Wissenschaftseinrichtungen | Im Dialog mit den Berliner Wissenschaften: Medizin und Gesundheit | Im Dialog mit den Berliner Wissenschaften: Energie und Umwelt | Im Dialog mit den Berliner Wissenschaften: Sprachen und Kommunikation | Im Dialog mit den Berliner Wissenschaften: Wissenschaftsgesellschaft und Bildung

► **Landeskoordination Berlin »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«** Schule gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus
 ► **Landesstelle für Gleichbehandlung gegen Diskriminierung** Antidiskriminierungspolitik gestalten: Zusammenarbeit von Verwaltung und Zivilgesellschaft

► **Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin | Nachbarschaftsmuseum e.V.** Partizipation fördern durch politische Bildung

► **Lernstatt e.V. | BBJ Servis gGmbH** Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund erkennen und gezielt fördern

► **Lokale Agenda 21 Neukölln** Welche Werte sind uns wichtig und wie können wir sie bewahren?

► **Lokale Agenda 21, Forum Stadtökologie | BUND Landesverband Berlin, AK BUND interkulturell** »Märchen, Mythen und Legenden – Natur im Blick der Kulturen«

► **Lotse_e.V., Verein für interkulturelle Betreuung | Julija Schemberger** »Von der Freiheit des Migrantent«
 ► **MediationsZentrum Berlin e.V.** Kinder und Jugendliche wollen dabei sein!

► **Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) |**

Inssan e.V. | Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant/innen e.V. (KUB) | ReachOut | Südost Europa Kultur e.V. | Kulturen im Kiez e.V. | Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V. | Quartiersmanagement Pankstraße/Reinickendorfer Straße Stärkung von Muslimen gegen Diskriminierung | Keine Isolation von Flüchtlingen! Probleme durch Unterbringung von Menschen in Lagern | Rassistisches Mobbing in der Schule Erkennen und Handlungsstrategien entwickeln | Roma – Horizonte
 ► **Nachbarschaftsmuseum e.V. | Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin** Partizipation fördern durch politische Bildung

► **OASE Pankow e.V., Projekt Kulturen im Dialog** Bedingungsloses Grundeinkommen fordern – Partizipation fördern?

► **Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH** Begegnung zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen (Kitas und Schulen)

► **QM Soldiner Straße** Muttersprache der Schüler/innen | Berliner/innen, eine große Chance für die Integration

► **Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade** Vielfalt nutzen – Quartier mitgestalten

► **Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung, Nachbarschaftstreff »mittendrin«** Mitmachen im Quartier

► **Quartiersmanagement Pankstraße/Reinickendorfer Straße | Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V. | Kulturen im Kiez e.V. | Südost Europa Kultur e.V. | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.** Roma – Horizonte

► **Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße** Identifikation und Partizipation – Wahrnehmung von Angeboten

► **ReachOut | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB)** Rassistisches Mobbing in der Schule Erkennen und Handlungsstrategien entwickeln

► **Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V. | Kulturen im Kiez e.V. | Südost Europa Kultur e.V. | Migrationsrat Berlin Brandenburg e.V. | Quartiersmanagement Pankstraße/Reinickendorfer Straße** Roma – Horizonte
 ► **Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg | AWO Begegnungszentrum | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB)** Wer sich nicht wehrt lebt verkehrt
 ► **Stiftung SPI – Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration, Projekt PRO-AKTIV** Veränderungsanforderungen an Berliner Schulen entlang der Kategorie Religion

► **Streit Entknoten** Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation in der interkulturellen Konfliktbearbeitung

► **Südost Europa Kultur e.V. | Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. | Kulturen im Kiez e.V. | Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V. | Quartiersmanagement Pankstraße/Reinickendorfer Straße** Roma – Horizonte

► **Türkisch-Deutsche Frauenvereinigung zu Berlin e.V. | BETAK e.V. | AWO Landesverband Berlin, Fachstelle »Migration und Behinderung«** Jedes Kind ist ein Geschenk – Mütter von behinderten Kindern im Dialog

► **Werkstatt der Ideen und Visionen e. V. | DEURABIKA Diversity Management Consulting** Geschlossene Veranstaltung oder öffentliche Angelegenheit? – Bedeutung offener Vereine

► **Wassertor 48 e.V.** Wie viel Staatsangehörigkeit gehört in den Kuchen »Demokratie«?

► **Wohnfühzeit** Vision – Interkulturelles Berlin 2020!



INTER DIALOG PREIS 2010|2011



GESUCHT: Jugendliche und Erwachsene, die sich für den Interkulturellen Dialog in Berlin engagieren **ABJETZT** können Nominierungen eingereicht werden # Einsendeschluss: 31.01.2011 # Informationen in diesem Heft & unter www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de # Vorschläge & Nachfragen an: Yvonne Hylla und Jan Fehse

— ARiC Berlin e.V. —

— aric@aric.de —

— Tel. 030/3 08 79 90 —

Eine Initiative des Antirassistisch-Interkulturellen Informationszentrums ARiC Berlin e.V. und des Trägerkreises der Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs.